

$$\text{KTU 1.3 (+ KTU}^2 \text{ 1.8) = RS 2.[014] + 3.363 + 3.364}$$

Citatio: Steinberger, Clemens, Die ugaritischen Texte in Umschrift: KTU 1.3, in: Ugarit-Portal Göttingen (16.02.2022).

Grundlage der Umschrift sind die verfügbaren Photographien der Tafel. Unsichere Lesungen, Textrekonstruktionen und Emendationen werden in den Anmerkungen diskutiert. Abweichungen von bereits veröffentlichten Transliterationen werden begründet.

This work is licensed under a [Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International License](#).

KTU 1.3 I:

Z.	Text	Rekonstruktion
	[...] ¹	
1	al. t ^r gl[.] ^r bd[x x x x x]	al. t ^r gl[.] ^r bd[x x x x x]
2	prdmn . ^r bd . ^r ali[x x]	prdmn . ^r bd . ^r ali ¹ [yn]
3	b ^q l . sid . zbl . b ^q l	
4	ar ^š . qm . y ^l ^r	
5	w . y ^š l ^h mn ^h	
6	ybrd . ^l d . lpnwh	
7	b ^h rb . mlht	
8	qs . mri . ndd	
9	y ^š r . wy ^š qynh	
10	ytn . ks . bdh	
11	krpn[[x]] ² . bklat . ydh	
12	bk rb . ^č zm . ridn	
13	mt . šmm . ks . qdš	
14	ltp[[p]]hn ^h . a ^l t . krpn	
15	lt ^š n . a ^l rt . alp	
16	kd . yqh . b ^h mr	
17	rbt . ymsk . bmskh	
18	qm . ybd . wyšr	
19	mşltm . bd . n ^č m	
20	^r y ^š r . ġzr . tb . ql	
21	q ^l . b ^q l ¹ . b ^q l ^{rrt}	
22	spn . ytmr . b ^q l	
23	bnth . y ^š n . pdry	
24	bt . ar . apn . tly	
25	[x x] ^r rb . pd ^r r ¹ . ^r i [?] yd ^r	[bt .] ^r rb . pd ^r r ¹ <y> . ^r i [?] yd ^r
26	[x x x] ^r h [?] t . im ^r . kl ^r t	[x x x] ^r h [?] t . im ^r . kl ^r t
27	[x x x x]x x x[x x]x x	[knyt .]x x x[x x]x x
28	[x x x x x x x x] ^r mk ¹ t	
	[...] ³	

¹ Ca. 25 Zeilen abgebrochen.

² Zur Lesung krpn[[x]] vgl. Tropper 1995–1996, 268; Pardee 1998, 87.

³ Ca. 12–14 Zeilen abgebrochen.

KTU 1.3 II:

Z.	Text	Rekonstruktion
	[...] ⁴	
1	‘n?x x x x[x]x[x x]x[x x (x)]	
2	kpr. šb ^c . bnt. rħ . gdm	
3	wanhbm . klat . tğrt	
4	bht . ‘nt . wtqr ^r y ^l . ǵlmm	
5	bšt . ǵr . whln . ‘nt . tm	
6	tħs . b ^c mq . tħtṣ ^r b ^l . bn [[x]]	
7	qrytm tmħs . ‘li ^l m . ħp ^r ym ^l	
8	tṣmt . adm . ɻat . ʃ ^r p ^l š	
9	tħtħ . ɻkdr . rt ^r š ^l	
10	‘lh . kirbym . kp . k . q ^r sm ^l	
11	ǵrm ^r n ^l . kp . mhr . ‘tkt	
12	rišt . ‘l ^r bmth . šns[[x]]t.	rišt . ‘l ^r bmth . šnst .
13	kpt . bħbšh . brkm . tħg ^r l ^r [x]	kpt . bħbšh . brkm . tħg ^r l ^r [I]
14	bdm . ǵmr . ħlqm . bmm ^r ‘n	
15	mhrm . mħm . tgrš	
16	šbm . bksl . qšt[[x]]h . mdnt	
17	whln . ‘nt . lbth . tmġyn	
18	tšiql . ilt . lhklh	
19	wl . šb ^c t . tmħħsh . b ^c mq	
20	tħtṣb . bn . qr̴tm . tħ ^r	
21	ksat . lmhr . tħ ^r . ɻlhnt	
22	lšbim . hdmm . lǵzrm	
23	mid . tmħşn . wt ^r in	
24	tħtṣb . wħħdy . ‘nt	
25	tħħdd . kbdh . bħħq . ymlu	
26	lb ^r h ^l . bsmħt . kbd . ‘nt	
27	tšyt . kbrkm . tħall . bdm	
28	dm[[x]]r . ħlqm . bmm ^c . mhrm	
29	‘d . tħ ^r . tmħs . bbt	
30	‘tħ ^r ħtṣb . bn . ɻlhnm . ymh	
31	‘b ^r bt[[x [?]]] . dm . ǵmr . ysq . šmn	
32	‘s ^r lm . bħ ^c . trħs . ydh . bt	
33	[x]t[[x]] . ‘nt . ušb ^c th . ybmt . limm .	[l]t . ‘nt . ušb ^c th . ybmt . limm .
34	[x]tħs . ɻydh . bdm . ǵmr	[t]tħs . ɻydh . bdm . ǵmr
35	‘u’šb ^c th . bmm ^c . mhrm	
36	‘tħ ^r . ks ^r at . lksat . ɻlhnt	
37	‘l ^r ħtħn ^l . hdmm . tħtar . lħdmm	‘l ^r ħtħn ^l <t> . hdmm . tħtar . lħdmm
38	[x]hs ^r pn ^l . ‘m ^r h . wtrħs	[t]hs ^r pn ^l . ‘m ^r h . wtrħs
39	‘tħ ^r l . šm ^l m . šmn . ars . rbb	‘tħ ^r l . šm ^l m . šmn . ars . rbb
40	‘rk ^r b ^l . ‘rpt . ɻl . šmm . tskh	‘rk ^r b ^l . ‘rpt . ɻl . šmm . tskh
41	[x]tħħb . ɻnskh . kbkbm	[r]tħħb . ɻnskh . kbkbm

⁴ Ca. 25 Zeilen abgebrochen.

KTU 1.3 III:

Z.	Text	Rekonstruktion
1	<i>tpp . anh^rb^l[x x x x x x]</i>	<i>tpp . anh^rb^l[m . d alp . šd]</i>
2	<i>zuh . by^rm^l[x x x x x x]</i>	<i>zuh . by^rm^l[x x x x x x]</i>
3	<i>[x (x)]^rlⁿ . ^rl^l[x x x x x x x x]</i>	
	<i>[...]⁵</i>	
4	<i>[x x x x x x x (x)]^rm[?]š^lt⁶ . rimt</i>	<i>[y/tihd[?] . knrh . bydh.]^rm[?]š^lt . rimt⁷</i>
5	<i>lirth . mšr . l . dd . aliyn</i>	<i>lirth . mšr . l . dd . aliyn</i>
6	<i>b^ll . yd . p^ldry . bt . ar</i>	
7	<i>ahb^rt . t^lly . bt . rb . dd . arşy</i>	
8	<i>bt . ^ry^lbdr . km ġlmm</i>	
9	<i>w . ^qr^lbn . lp^ln . ^qnt . ^rh^lbr [[x[?]]]</i>	
10	<i>wql . t^lshwy . kbd . hyt</i>	
11	<i>w . rgm . lbtlt . ^qnt</i>	
12	<i>tny . lymmt . limm</i>	
13	<i>^rt^lhm . aliyn . b^ll . hwt [[x[?]]]</i>	
14	<i>aliy . qrdm . qryy . barş</i>	
15	<i>^rml^lhmt . ? št . b^lprm . ddym</i>	
16	<i>^rs^lk . šlm . lkbd . arş</i>	
17	<i>arbdd . lkbd . šdm</i>	
18	<i>hšk . šk . bšk</i>	
19	<i>^qmy . p^lnk . tlsmn . ^qmy</i>	
20	<i>twth . išdk . dm . rgm</i>	
21	<i>it . ly . w . argmk [[x[?]]]</i>	
22	<i>hwt . w . ałnyk . rgm</i>	
23	<i>^qş . w . lhšt . abn . [[x[?]]]</i>	
24	<i>tant . šmm . ^qm . arş</i>	
25	<i>thmt . ^qmn . kbkbm</i>	
26	<i>abn . brq . dl . td^q . šmm</i>	
27	<i>rgm ltd^q . nšm . wl . tbn</i>	
28	<i>hmlt . arş . atm . wank</i>	
29	<i>ibgyh . btk . gry . il . spn</i>	
30	<i>bqdš . bğr . nhly</i>	
31	<i>bn^lm . bgb^l . tliyt</i>	

32	<i>hlm . ^qnt . tph . ilm . bh . p^lnm</i>
33	<i>ttt . b^ldn . ksl . ttbr</i>
34	<i>^qln . pnh . td^q . tgş . pnt</i>
35	<i>kslh . anş . dt . zrh . tšu</i>
36	<i>gh . w . tşh . ik . mgý . gpn . wugr</i>
37	<i>m . mn . ib . ypl^l . lb^l . srt</i>
38	<i>lrkb . ^qrpt . lm^lh^lst . mdd</i>
39	<i>il ym . lklt^l . nhr . il . rbm</i>
40	<i>lištbm . t^lnn^l . il^lš^lt^lmdh^l</i>
41	<i>mhšt . b^ltn . ^qqltn</i>

U.R.

42 *šlyt . d . šb^lt . r^lašm^l*

⁵ Ca. 20 Zeilen abgebrochen

⁶ Vor den Zeichenresten, die als {s} identifiziert werden können, ist ein recht breiter vertikaler Keil erkennbar. Pardee (1997, 251 Anm. 83) und Smith / Pitard (2009, 196) identifizieren das Zeichen als {m}.

⁷ Rekonstruktion nach KTU 1.101 17b–19: *tihd . knrh . byd[h . tşt]*¹⁸ *rimt . lirth . tşr . dd al[iyn]*¹⁹ *b^ll . ahbt*. (vgl. Pardee 1988, 121 / 150–151). Während in KTU 1.101 an der Stelle die Verben [*tşt*] // *tşr* stehen, finden sich in KTU 1.3 III 4–5 die Formen *^rm[?]š^lt* // *mšr*. Vor {m[?]} in Z. 4 sind ca. 8–9 Zeichen abgebrochen. Teile des rekonstruierten Texts müssen ursprünglich also in der vorausgegangenen Zeile gestanden haben.

43	<i>m̪ħšt . mdd ilm . arˤš̠</i>	
44	<i>ṣmt . ˤgl . il . ˤtk</i>	
45	<i>m̪ħšt . k . lbt . ilm . išt</i>	<i>m̪ħšt . k{.}lbt . ilm . išt</i>
46	<i>klt . bt . il . ḫbb . imth̪ . ˤksp̠</i>	
47	<i>itrl . ḫṛṣ . ḫrd̪ . ˤbˤl</i>	

KTU 1.3 IV:

Z.	Text	Rekonstruktion
1	<i>bmrym . ṣpn . mˤsˤʃˤsˤ . k . ˤʃˤrˤ</i>	
2	<i>u . dn[[xˤ]]h . gršh . lksi . mlkˤhˤ</i>	<i>u{.}dnh . gršh . lksi . mlkˤhˤ</i>
3	<i>lnħt . lkħt . drkth</i>	
4	<i>ˤmˤnm . ib . ypˤ . lbˤl . ḫrt . lrkb . ˤrpt</i>	
5	<i>ˤyˤn . ˤglmm . yˤnyn . lib . ypˤ</i>	
6	<i>ˤnbˤl . ḫrt . lrkb . ˤrpt</i>	
7	<i>thm . ˤaˤliyin . bˤl . hwt . aliy</i>	
8	<i>q[[xˤ]]rdm . qryy . barṣ . ˤmlħmt</i>	
9	<i>ħt . bˤprˤm . ddym . sk . šlm</i>	
10	<i>lˤkbdˤ . ˤarˤs . arbdd . lkbd . šdm</i>	
11	<i>ˤħsˤk . ˤsˤk . ˤbṣk . ˤmˤy . pˤnk</i>	
12	<i>[x x x]ˤmˤn . ˤmy . twħ . iħdk</i>	<i>[tls]ˤmˤn . ˤmy . twħ . iħdk</i>
13	<i>[x x x x x]ˤt . ly[[x]]ˤargˤmt . hwt</i>	<i>[dm . rgm . i]ˤt . ly[. w]ˤargˤmt . hwt</i>
14	<i>[x x x x x x]ˤgm . ˤsˤ . wlħħst</i>	<i>[waħnyk . r]ˤgm . ˤsˤ . wlħħst</i>
15	<i>[x x x x x x x]ˤn . nˤsmˤ[x x x]bn</i>	<i>[abn . rgm . ltd]ˤn . nˤsmˤ[. wlt]bn</i>
16	<i>[x x x x x]ˤrṣ . tˤ[x x x x x x]rṣ</i>	<i>[ħmlt . a]ˤrṣ . tˤ[unt . šmm . ˤm . a]rṣ</i>
17	<i>ˤthˤmˤtˤ . ˤn[x x x x x x x x x]</i>	<i>ˤthˤmˤtˤ . ˤn[mn . kbkbm . abn . brq]</i>
18	<i>dˤl . tˤdˤ[x x]mˤm . ˤ[x x]ˤwaˤ[x x]</i>	<i>dˤl . tˤdˤ[ˤ. sˤ]mˤm . ˤ[atm .]ˤwaˤ[nk]</i>
19	<i>iˤbˤ[x x x x x x]rˤy . ˤil . ˤsˤpˤ[n]</i>	<i>iˤbˤ[ħgyh . btk . g]rˤy . ˤil . ˤsˤpˤ[n]</i>
20	<i>bqˤdˤ[x]ˤbˤgˤ[x x x]lˤtˤy</i>	<i>bqˤdˤ[ħ. bˤgˤ[r . nh]lˤtˤy</i>
21	<i>wˤtˤ[x]ˤnˤ . btlt[x]ˤnˤt . tˤb</i>	<i>wˤtˤ[ˤ. nˤ] . btlt[. ˤ]ˤnˤt . tˤb</i>
22	<i>[x x x x]ˤlˤimm . [x]ˤnˤ . ˤaˤqry</i>	<i>[ybmt .]ˤlˤimm . [a]ˤnˤ . ˤaˤqry</i>
23	<i>[x x]ˤrṣ . mlħħmt . aħħt . bˤprm</i>	<i>[ba]ˤrṣ . mlħħmt . aħħt . bˤprm</i>
24	<i>ˤddym . ˤask . ˤsˤ[x]lkbd . arṣ</i>	<i>ˤddym . ˤask . ˤsˤ[lm .]lkbd . arṣ</i>
25	<i>aˤrˤ[x x x]ˤkˤb[x x]ˤdmˤ . yˤt</i>	<i>aˤrˤ[bdd . l]ˤkˤb[d . sˤ]ˤdmˤ . yˤt</i>
26	<i>ˤbˤ[x x x]ˤbˤl . mˤdlˤh . ybˤr</i>	<i>ˤbˤ[ħmm .]ˤbˤl . mˤdlˤh . ybˤr</i>
27	<i>[x x x x]ˤpt . qˤrmh . aqry</i>	<i>[rkħ . ˤr]ˤpt . qˤrmh . aqry</i>
28	<i>ˤanˤ[x]ˤbaˤ[x]ˤsˤ . mlħħmt</i>	<i>ˤanˤ[k .]ˤbaˤ[r]ˤsˤ . mlħħmt</i>
29	<i>aħħt . ˤbˤpˤrm . ddyˤm . ˤask</i>	<i>aħħt . ˤbˤpˤrm . ddyˤm . ˤask</i>
30	<i>ħħm . lkˤbˤ[x]ˤ . ˤawṣ . arbdd</i>	<i>ħħm . lkˤbˤ[d]ˤ . ˤawṣ . arbdd</i>
31	<i>lkbd . ħ[x]ˤm . ˤap . mħn . rgmm</i>	<i>lkbd . ħ[d]ˤm . ˤap . mħn . rgmm</i>
32	<i>argmn . ˤlkˤ . lk . ˤnn . ilm</i>	
33	<i>atm . bħstm . ˤwˤan . ħnt</i>	
34	<i>uˤgr . lrħq . iˤlm . iˤnbb⁸</i>	
35	<i>lrħq . ilnym . tn . mtpdm</i>	
36	<i>tħt . ˤnt . arṣ . tħt . mħħ . ġyrm</i>	
37	<i>idk . l[.]tn pn̪m . ˤm . bˤl</i>	
38	<i>mrym . ṣpn . balp . ˤd . rbt . kmn</i>	
39	<i>ħlk . aħħth . bˤl . yˤn . tħrq</i>	
40	<i>ybnt . abħ . ūħħq . att . lpnˤnh⁹</i>	
41	<i>ħt . alp . qdmh . mriħaˤ . wtk</i>	
42	<i>pnh . thħspn . mh . wtrˤħlˤs</i>	

⁸ *uˤgr* und *inbb* bezeichnen vermutlich die Wohnstatt der Göttin *ˤAnatu*: „(von) UĞR zum Fernsten der Götter, // (von) INBB zum Fernsten der Göttlichen“. *rħq* „der Ferne“ bezeichnet vermutlich Baˤlu, der weit entfernt am Zaphon residiert (vgl. Pardee 1997, 253; Niehr 2015, 208 / 193 Anm. 81); Smith / Pitard 2009, 279, übersetzen hingegen: „Ugar is very far, O Gods, // Inbab is very far, O Deities“. Dietrich / Loretz 1997, 1145 Anm. 87, emendieren *uˤgr* zu *bˤl ġr* „vom Berg“ (vgl. auch Niehr 2015, 208).

⁹ *l pnnh*, wörtl. „von seinem Gesicht“. Das Suffix *-nh/* ist die *n*-Variante des Possessivsuffixes der 3.m.Sg. *-ħ/*. Alt. ist {nn} als Dittographie für {n} zu deuten; demnach wäre *l pnh* zu rekonstruieren (vgl. Smith / Pitard 2009, 280 Anm. 13).

43	<i>tl . šmm . šmn . arş . tl . š^rm¹[x x x]r^kh</i>	<i>tl . šmm . šmn . arş . tl . š^rm¹[m . ts]r^kh</i>
44	<i>rbb . nskh . kbkbm .?</i>	<i>rbb . nskh . kbkbm .?</i>
45	<i>tpp . anhbm . d alp . š^rd¹</i>	<i>tpp . anhbm . d alp . š^rd¹</i>
46	<i>‘zuh¹[x x x x x x x x x x x x]</i>	<i>‘zuh¹[. bym . x x x x x x x x x x]</i>
	<i>[...]¹⁰</i>	
47	<i>[x x x x x x x x x x x x x x x x]</i>	<i>[bt . lb^rl . km . ilm . whzr]</i>
48	<i>kbn^r . a¹[x x x x x x x x x x x]</i>	<i>kbn^r . a¹[trt . mt^rb . il . mzll]</i>
49	<i>bnh . m^rf¹[x x x x x x x x x x]</i>	<i>bnh . m^rf¹[b . rbt . a^rtrt . ym]</i>
50	<i>mt^rb . pdr[x x x x x x x x x x]</i>	<i>mt^rb . pdr[y . bt . ar . mzll]</i>
51	<i>tly . bt . r[x x x x x x x]</i>	<i>tly . bt . r[b . mt^rb . arsy]</i>
52	<i>bt . y^rbdr[x x x x x x]</i>	<i>bt . y^rbdr[. mt^rb . klt]</i>
53	<i>knyt . wt^rn¹[x x x x x x x]</i>	<i>knyt . wt^rn¹[. btlt . ‘nt]</i>
54	<i>y^rb ly . tr . i^rl¹[x x x]</i>	<i>y^rb ly . tr . i^rl¹[. aby]</i>
55	<i>y^rb . ly . wlh . [x x x]</i>	<i>y^rb . ly . wlh . [at^rb]</i>

KTU 1.3 V:

Z.	Text
1	[x x x (x)]m ^r h . nn . kimr . larş
2	[x x x x]r ^k l . šbth . dmm . šbt . dqnh
3	[x x x x]r ^k d . lytn . bt . lb ^r l . kilm
4	[x x x]r ^k l . kbn . a ^r trt . td ^r [x]r ^k p ¹ n ^r m ¹²
5	[x x x]r ^k a ¹ rş ^r . id ¹ [x x x x x]r ^k n ¹ m
6	[x x x x]r ^k l . mb ^r k ¹ . nh ^r rm ¹ [x x]r ^k b ¹ . [x x]r ^k q ¹
7	[x x x]tm ^r l . tgl . d ^r d . i[x]r ^k w ¹ t ^r bu ¹
8	[x x]ş . r ^k m ¹ [x]r ^k l . a ^r b ¹ [x x x]r ^k t ^r şr ¹³
9	[x]r ^k b ¹ u . d ^r dm . t ^r l ¹ n ^r y ¹ [x]r ^k a ¹ dn [x]l ^r m ¹⁴
10	‘q ^r lh . y ^r [x x]r ^k l ¹ r . [x x] . abh . ‘y ^r [x x]r ^k y ¹⁵
11	b ^r şb ^r t . h[x]r ^k m ¹ . [x x]r ^k n[x x x]
12	sgrt . g ^r m ¹ . x ^r h ¹ [x x] . ‘h ¹ [x x x x x (x)]
13	‘n . t ^r k ¹ x x[x x x x x x x x x (x)]
14	‘ln . tx[x x x x x x x x x (x)]
15	lp ^r n . g ^r l ¹ [x]r ^k m ¹ [x x x x x x x x x]
16	mid . a ^r d ² n ²¹ x [x]r ^k s/m ² n ¹ x[x x x]x
17	nr ^r m ²¹⁶ [x] . i ^r lm . š ^r p ¹ . [x x]r ^k t ^r [[x ²]]
18	la . šm ^r m . by ^r [x x x x x x]t[[x ²]]
19	wt ^r n . bt ^r l ¹ t . ‘n[x x x]r ^k b ¹ h ¹
20	k . yilm . bnt[.]r ^k h ¹ [x x] . a[x x]r ^k m ¹
21	al . t ^r şm ¹ . b ^r rm ¹ [x]r ^k l ¹ [x]
22	al . a ^r hdhm . by ^r m ¹ [x]r ^k y . l ¹ x[x(x)]r . b ¹ [x]r ^k l ¹
23	bgdlt . arkty ^r . am ^r [x]r ^k ş/l ²¹ x[x]
24	qdqd[[x]]k . a ^r shlk . ‘ş ^r b ^r tk ¹ [x x x]
25	şbt . dqnk . mm ^r m[.]y ^r ny
26	il . b ^r şb ^r t . hd ^r rm ¹ . b ^r m ¹ nt

Z.	Rekonstruktion
1	[x x (x)]m ^r h{.}nn . kimr . larş
2	[a ^r shl]r ^k l . šbth . dmm . šbt . dqnh
3	[mm ^r m .]r ^k d . lytn . bt . lb ^r l . kilm
4	[whzr]r ^k l . kbn . a ^r trt . td ^r [s]r ^k p ¹ n ^r m ¹
5	[wtr .]r ^k a ¹ rş ^r . id ¹ [k . ltn . p]r ^k n ¹ m
6	[‘m . il]r ^k l . mb ^r k ¹ . nh ^r rm ¹ [. qr]r ^k b ¹ . [ap]r ^k q ¹
7	[thm]tm ^r l . tgl . d ^r d . i[l .]r ^k w ¹ t ^r bu ¹
8	[qr]ş . r ^k m ¹ [l]r ^k l . a ^r b ¹ [. şnm .]r ^k l ¹ şr
9	[t]r ^k b ¹ u . d ^r dm . t ^r l ¹ n ^r y ¹ [. l]r ^k a ¹ dn [i .]l ^r m ¹
10	‘q ^r lh . y ^r [m ^r .]r ^k l ¹ r . [il .]ab ^r h . ‘y ^r [n]r ^k y ¹
11	b ^r şb ^r t . h[d]r ^k m ¹ . [bf]r ^k m ¹ n[t . ap]

¹⁰ Ca. 15 Zeilen abgebrochen.

¹¹ Rekonstruktion [i]m^rh{.}nn nach Tropper 1995–1996, 268; vgl. auch Smith / Pitard 2009, 323. KTU³ liest: am^rh{.}nn; die Lesung kann nicht verifiziert werden (KTU² noch: [a]m^rh.nn). Vor {m} ist das Schwanzende eines horizontalen Keils erkennbar (auf Höhe des horizontalen Keils von {m}).

¹² Lesung ‘td^r[s .]r^kp¹n^rm¹ nach Tropper 1995, 232, und Pardee 1998, 87.

¹³ Lesung {tsr} nach Pardee 1997, 254 Anm. 102.

¹⁴ Lesung nach Pardee 1997, 254 Anm. 103.

¹⁵ Lesung ‘y^r[n]r^ky¹ nach Tropper 1995, 232, und Pardee 1998, 87.

¹⁶ Die Lesung des dritten Zeichens ist unsicher (KTU³: nrm; Smith / Pitard 2009, 315 [ohne Kommentar]: nrt). Erkennbar sind der Kopf und das Schwanzende eines horizontalen Keils, der in der Zeilenmitte liegt (der mittlere Teil des Keils ist ausgebrochen). Darauf scheint ein vertikaler Keil zu folgen, der vom Ende des horizontalen Keils nach unten verläuft ({m}). Dabei könnte es sich aber auch um einen Ausbruch handeln; das Zeichen bestünde dann lediglich aus dem horizontalen Keil ({t}). Rund um das Zeichen sind weitere Keilreste zu erkennen, die auf ein überschriebenes Zeichen hinweisen.

27	<i>ap . sgrt . yd¹[x x]²b¹t . kan¹š¹[x]</i>	<i>ap . sgrt . yd¹[tk .]²b¹t . kan¹š¹[t]</i>
28	<i>kin . bilht . q¹l¹[x]¹k¹ . mh . tarš[n]</i>	<i>kin . bilht . q¹l¹[s]¹k¹ . mh . tarš[n]</i>
29	<i>lbltl .¹nt . w¹t¹[x]¹n¹ . btlt .¹n[x]</i>	<i>lbltl .¹nt . w¹t¹[¹n¹] . btlt .¹n[t]</i>
30	<i>thmk . il . hkmk[.] hkmk¹⁷</i>	
31	<i>šm . lm . hyt . h¹z¹t . thmk</i>	
32	<i>mlkn . aliy¹n¹ . b¹l . tptn</i>	
33	<i>in . d lnh .¹kl¹nyy . qšh</i>	
34	<i>nbln . kln¹yy¹ . nbl . ksh</i>	
35	<i>any . lyšh . f¹r¹ . il . abh . il</i>	
36	<i>mlk .¹d¹y¹kn¹nh . yšh . atrt</i>	
37	<i>wbnh . il¹t .¹wšb¹rt . arjh</i>	
38	<i>wn . in . b¹t[.]¹l¹b¹l¹ . km . ilm</i>	
39	<i>hžr . k¹b¹[x x]¹l¹rt . m¹b . il</i>	<i>hžr . k¹b¹[n . a]¹l¹rt . m¹b . il</i>
40	<i>mžll .¹b¹[x x x]¹l¹b . rbt . a¹rt</i>	<i>mžll .¹b¹[nh . m]¹l¹b . rbt . a¹rt</i>
41	<i>ym .¹m¹b¹[x x x]¹y¹ . bt . ar</i>	<i>ym .¹m¹b¹[. pdr]¹y¹ . bt . ar</i>
42	<i>[x x x x]¹l¹y¹[x x]¹rb .¹m¹b</i>	<i>[mžll .]¹l¹y¹[. bt .]¹rb .¹m¹b</i>
43	<i>[x x x x x x x x x x]¹dr . m¹b¹</i>	<i>[arsy . bt . y¹b]¹dr . m¹b¹</i>
43 ¹	<i>[x x x x x x x x x x x x x x x (x)]</i>	<i>[klt . knyt . x x x x x x x (x)]</i>
	<i>[...]¹⁸</i>	
44	<i>[x x x x x x x x x x x x x x x x]</i>	
45	<i>[x x x x x x x x x x x x x x]</i>	
46	<i>[x x x x x x x x x x x x x x x x]</i>	
47	<i>[x x x x x x x x x x x x x x x x]¹h¹⁹</i>	
48	<i>[x x x x x x x x x x x x x x x x]²</i>	
49	<i>[x x x x x x x x x x x x x x x x]²</i>	
50	<i>[x x x x x x x x x x x x x x x x]¹r¹š</i>	<i>[x x x x x x x x x x x x x x a]¹r¹š</i>
51	<i>[x x x x x x x x x x x x x x x x]</i>	

KTU 1.3 VI:²⁰

Z.	Text	Rekonstruktion
1	[x]xk . mgn . rbt . atrt	
2	[x] ¹ m ¹ . m ¹ g ¹ z . qnyt . ilm	[y] ¹ m ¹ . m ¹ g ¹ z . qnyt . ilm
3	[(x)] ¹ t ¹ tn ²¹ . bt . lb ¹ l . km	[(x)] ¹ t ¹ tn . bt . lb ¹ l . km
4	[x]lm . whžr . kbn	[i]lm . whžr . kbn
5	[x]l ¹ rt . gm . lg ¹ lmh ²²	[a]l ¹ rt . gm . lg ¹ lmh
6	l ¹ b ¹ l . yšh . ſn . gpn	
7	l ¹ w ¹ ugr . bn . glmt	
8	ſmm ¹ . ¹ ym . bn . zl ¹ m ¹ [x]	ſmm ym . bn . zl ¹ m ¹ [t]
9	rmt . pr ¹ t . ib ¹ r ¹ [x x x ²]	rmt . pr ¹ t . ib ¹ r ¹ [. xnt] ²³
10	ſhrrm . hbl ./x[x x x]	
11	ſ rpt . tht . x[x x x]	
12	m ¹ ſrm . h[x x] ¹ b/d	
13	gl ¹ l . is ¹ r ²¹ [x]išk	gl ¹ l . is ¹ r ²¹ [. r]išk
14	m . br ¹ q ¹ [x] ¹ b ¹ n . ſnk ¹ m ¹	m . br ¹ q ¹ [m .] ¹ b ¹ n . ſnk ¹ m ¹

¹⁷ An der Parallelstelle KTU 1.4 IV 41b–42a steht am Kolonanfang das Verb *hkmt* („du bist weise“, statt des Substantivs *hkmk* „dein weises Urteil“). Es ist nicht auszuschließen, dass die Form zu emendieren und *hkmt* zu lesen ist.

¹⁸ Ca. 15 Zeilen abgebrochen.

¹⁹ Es ist unsicher, ob zwischen den Zeichenresten in Z. 47 (die vielleicht als {h} zu identifizieren sind; vgl. KTU³), und {rš} in Z. 50 (Zeilenzählung nach KTU³) ursprünglich eine oder zwei Zeilen lagen.

²⁰ KTU 1.3 VI 1–17 = KTU² 1.8; vgl. Pardee 2009.

²¹ Vor {tn} ist der Schwanz eines horizontalen Keils zu erkennen. Pardee 2009, 382, liest: [-]¹t¹tn. Smith / Pitard 2009, 359, lesen: / Jxtm, und rekonstruieren (aaO 363): /l¹tn. KTU³ liest hingegen: w tn.

²² Vor {t} ist das Schwanzende eines horizontalen Keils erkennbar; vgl. die Kopie der Tafel bei Pardee 2009, 378.

²³ Zur Rekonstruktion vgl. Pardee 2009, 382 Anm. 13. Sofern nach {r} tatsächlich drei weitere Zeichen zu ergänzen sind, ist davon auszugehen, dass der Text ursprünglich über die rechte Kolumnentrennlinie reichte.

15	<i>ymt^r m¹²⁴ [x x]^{r.1} alp</i>	<i>ymt^r m²¹ [x x x] alp</i>
16	<i>š^ri^l[x x]^ry^lm . rbt</i>	<i>š^ri^l[r . b]^ry^lm . rbt</i>
17	<i>x[x x] bnhrm</i>	<i>x²[kmn .] bnhrm</i>
18	<i>[x]^rb¹r . gbl . ^rbr</i>	<i>[^rb¹r . gbl . ^rbr</i>
19	<i>q^l. ^rbr . iht</i>	
20	<i>np . šmm . šmšr</i>	
21	<i>ldgy . a^rtr</i>	
22	<i>mg . lqdš . amrr</i>	
23	<i>idk . al . ttn</i>	<i>idk . al . ttn</i>
24	<i>pnm . t[[x[?]]]k . hqkpt</i>	<i>pnm . tk . h{q}kpt</i>
25	<i>il . klh . kp^r</i>	
26	<i>ksu . tbh . hkpt</i>	
27	<i>arş . nh^lth</i>	
28	<i>balp . šd . rbt</i>	
29	<i>kmn . lp^rn . kt</i>	<i>kmn . lp^rn . kt<r></i>
30	<i>h^rb¹r . wql . tsh</i>	<i>h^rb¹r . wql . tsh</i>
31	<i>wy . wkbd .²⁵ hwt</i>	
32	<i>wrgm . lk^r</i>	
33	<i>whss . iny . lh</i>	
34	<i>yn . d hrš . ^rydm¹</i>	<i>t^rhm . al^l[iyn . b^rl]</i>
35	<i>t^rhm . al^l[x x x x x]</i>	<i>t^rhw¹[t . aliy . qrdm]</i>
36	<i>t^rhw¹[x x x x x x x x x]</i>	
	<i>[...]²⁶</i>	

Literaturverzeichnis:

- Dietrich, Manfried / Loretz, Oswald, Mythen und Epen in ugaritischer Sprache, in: Otto Kaiser (Hg.) Texte aus der Umwelt des Alten Testaments III/6. Weisheitstexte, Mythen und Epen, Gütersloh 1997, 1089–1317.
- Niehr, Herbert, Mythen und Epen aus Ugarit, in: Bernd Janowski / Daniel Schwemer (Hg.), Texte aus der Umwelt des Alten Testaments. Neue Folge 8. Weisheitstexte, Mythen und Epen, Gütersloh 2015, 177–301.
- Tropper, Josef, Epigraphische Anmerkungen zur Neuauflage von KTU, AulaOr. 13 (1995), 231–239.
- , Rezension: „Dietrich, Manfried / Loretz, Oswald / Sammartín, Joaquín, The Cuneiform Alphabetic Texts from Ugarit, Ras Ibn Hani and other Places. Second, Enlarged Edition (ALASP 8), Münster 1995“, AfO 42–43 (1995–1996), 264–274.
- Pardee, Dennis, Les textes para-mythologiques de la 24e campagne (RSOU. 4), Paris 1988.
- , The Ba^rlu Myth, in: William W. Hallo (Hg.), The Context of Scripture I. Canonical Compositions from the Biblical World, Leiden / Boston 1997, 241–274.
- , Remarks on J. T.’s “Epigraphische Anmerkungen”, AulaOr. 16 (1998), 85–102.
- , A New Join of Fragments of the Baal Cycle, in: J. David Schloen (Hg.), Exploring the *Longue Durée*. Essays in Honor of Lawrence E. Stager, Winona Lake, IN 2009, 377–390.
- Smith, Mark S. / Pitard, Wayne T., The Ugaritic Baal Cycle. 2. Introduction with Text, Translation and Commentary of KTU/CAT 1.3–1.4 (VT.S 114), Leiden / Boston 2009.

²⁴ Auf {ymt} folgt der Kopf eines horizontalen Keils sowie (daran anschließend) Reste eines vertikalen Keilkopfes ({m}); vgl. Pardee 2009, 382, und seine Kopie der Tafel (aaO 378); auch Smith / Pitard 2009, 360 / 362. KTU³ liest hingegen: *ymtn*.

²⁵ Rechts über dem Zeichen {d} in {kbd} ist ein strichförmiger Keil zu erkennen, der den Worttrennern in der vorausgegangenen Zeile gleicht. Sofern es sich nicht nur um einen Kratzer auf der Tafel handelt, ist der Keil als Worttrenner zu deuten. Der Keil steht allerdings ungewöhnlich hoch am oberen Zeilenrand (zwischen Z. 30 und Z. 31).

²⁶ Ca. 20 Zeilen abgebrochen.